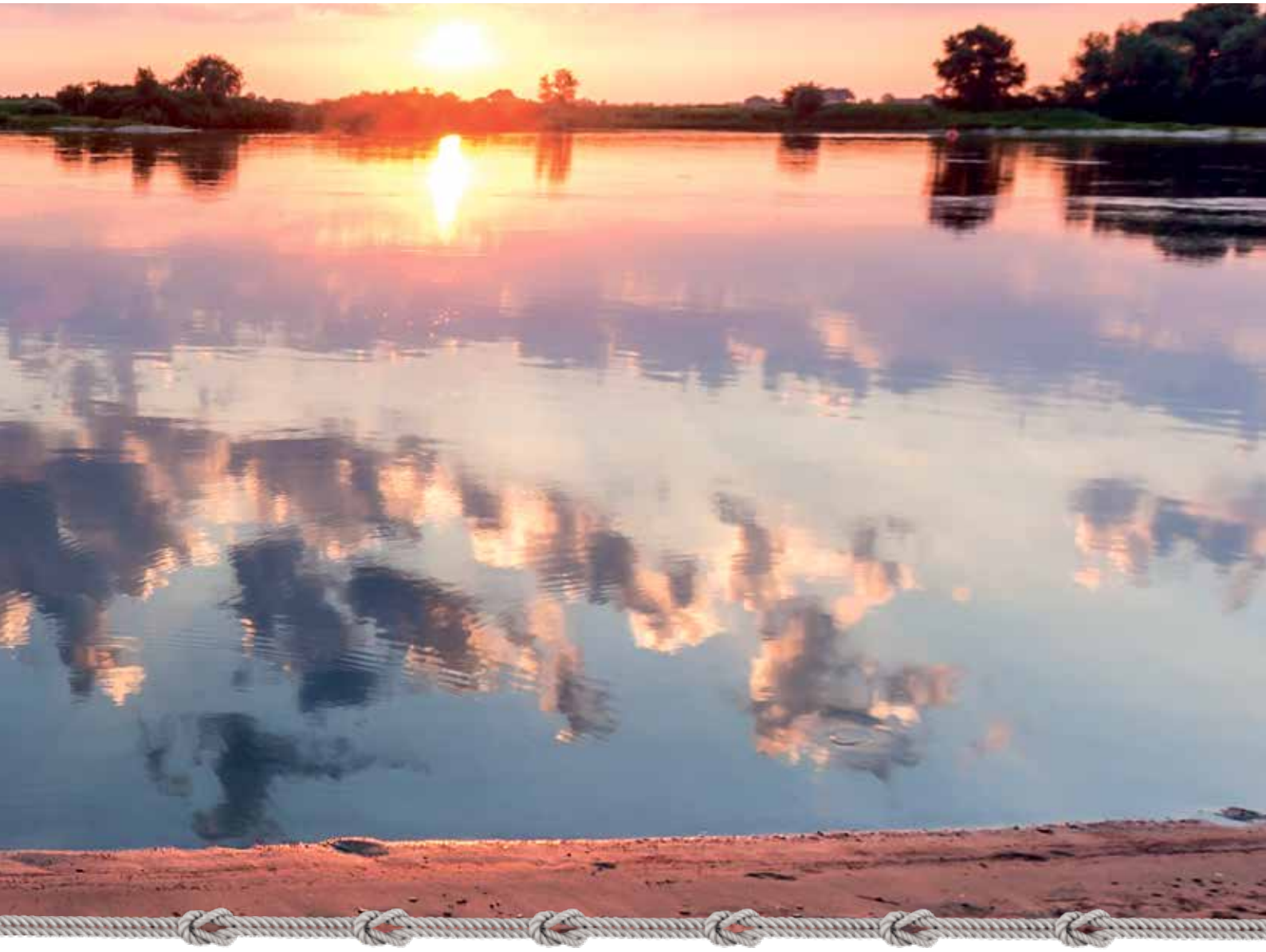
metropolregion hamburg

DIE ELBE.

Hamburg bis Wittenberge.



Hamburg-Bergedorf | Winsen (Luhe) | Lauenburg | Bleckede | Dömitz | Wittenberge

KURS ELBE. HAMBURG BIS WITTENBERGE.

HERZLICH WILLKOMMEN

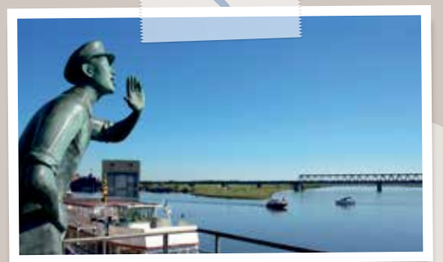
AN DER ELBE ZWISCHEN HAMBURG-BERGEDORF UND WITTENBERGE

Reisen Sie in eine der schönsten Flusslandschaften Europas, entstanden während der Eiszeit vor 20.000 Jahren: die Elbe. Ein besonders vielfältiger und abwechslungsreicher Abschnitt liegt südöstlich von Hamburg bis Wittenberge auf einer Länge von 180 Flusskilometern.

Erleben Sie die faszinierende, weitgehend unberührte Natur in den Elbauen bzw. im „UNESCO - Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe" mit gut ausgestatteten Sportboothäfen und Schifffahrtsangeboten vom modernen Fahrgastschiff bis zum historischen Raddampfer. Charmante kleine Elbstädtchen mit gemütlichen Restaurants und einmaligen Schlössern, Burgen und Museen bieten unendliche Möglichkeiten auf und am großen Strom für Freizeitkapitäne und Schiffgucker, Motorboot- und Kanufahrer, Radfreunde, Wandervögel, Stadtbummler und Naturliebhaber, die neue Kraft tanken wollen.

Diese Potenziale zu entwickeln, ist das Ziel des Kooperationsprojektes, für das sich die niedersächsischen Landkreise Harburg und Lüneburg, der schleswig-holsteinische Kreis Herzogtum Lauenburg, der mecklenburgische Landkreis Ludwigslust-Parchim, der brandenburgische Landkreis Prignitz und der Bezirk Bergedorf der Freien und Hansestadt Hamburg zusammengefunden haben.

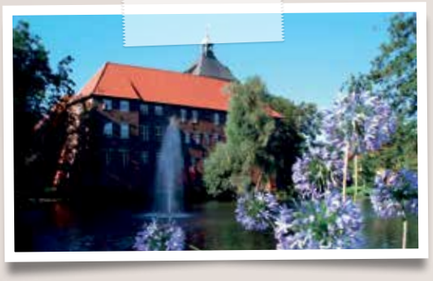
Das bundesländerübergreifende Projekt „KURS ELBE. HAMBURG BIS WITTENBERGE." vernetzt Schiffer, örtliche Leistungsträger, Gastronomen und Gastgeber und sorgt mit Unterstützung der Metropolregion Hamburg für die Entwicklung des Wassertourismus in diesem Flussabschnitt.



Hamburg-
Bergedorf

Lauenburg

Winsen (Luhe)



Bleckede

Dömitz

Wittenberge

INHALT

1 DIE INFORMATIVE ELBE
Geschichte 06–07

2 DIE NATÜRLICHE ELBE
Natur 08–09

3 DIE KULTURELLE ELBE
Schlösser, Burgen und Festungen 10–11
Museen 12–13
Industriekultur 14–15

4 DIE AKTIVE ELBE
Schifffahrt 16–17
Häfen 18–19
Wasserspaß 20–21
Radfahren 22–23
Veranstaltungen 24–25

5 DIE GEHEIMNISSVOLLE ELBE
Stromaufwärts 26–29
Tipps für Kids 30

GESCHICHTE

Seit jeher reisen Menschen aus unterschiedlichen Gründen an die Elbe. Als einer der ersten Touristen war Goethe an der Elbe. Doch nicht nur Dichter zieht sie magisch an. Eine Lebensader von kleinen und großen Städten, durch den Fluss verbunden und zuweilen getrennt. Ein Fluss und eine Region mit einer faszinierenden Geschichte. „Elbe“, so lehren die Sprachwissenschaftler, bedeute einfach Fluss.
Doch die Elbe ist nicht irgendein Fluss. Als kleiner Bach kommt sie aus dem Riesengebirge, aus der Mitte Europas und wird zu einem mächtigen Fluss. Die Elbe ist die pulsierende Lebensader einer ganzen Region. Schon unsere frühen Vorfahren siedelten sich an dem drittgrößten Strom Europas an.

Ein Vierteljahrhundert ist es nun her, seitdem die Grenze zwischen Ost und West beseitigt ist. Bis dahin galt die Mitte der Elbe von Schnackenburg bis Boizenburg als Grenzlinie. Mächtige Grenztürme ragen teilweise noch heute entlang der Elbe empor und erinnern an fast 40 Jahre Trennung der Deutschen in Ost und West.

Die Elbe ist aber gleichfalls ein verbindender Fluss. Brücken, Fähren und Ausflugsschiffe vereinen seit jeher Menschen und Landschaften auf beiden Seiten der Elbe. Von ganz kleinen Fähren - nur für Radler und Fußgänger – bis hin zu den großen, die für Landmaschinen und LKW geeignet sind.

Zwischen der lebendigen Metropole Hamburg und Wittenberge beeindruckt der breite Elbstrom mit seinen Nebenflüssen heute durch einzigartige und abwechslungsreiche Natur, die zum Wandern, Radfahren und Erholen einlädt. Gehen Sie auf Entdeckungsreise durch die malerischen Fachwerkstädtchen und erfreuen Sie sich am vielfältigen kulturellen Angebot. Ganz hoch im Kurs steht die Erkundung der Elbe auf dem Wasser per Schiff, Sportboot oder Kanu. Daher heißt es für alle: Leinen los!

Historischer Schaufelraddampfer Kaiser Wilhelm

Dömitzer Eisenbahnbrücke

DÖMITZER EISENBAHNBRÜCKE

Wer in der Gegend um Dömitz unterwegs ist, sollte sich den Anblick der ehemals 986 Meter langen Eisenbahnbrücke nicht entgehen lassen. Als Mahnmal für die Zerstörungen des Krieges und als Symbol für die einstige deutsche Teilung steht die Brückenruine eindrucksvoll am Ufer der Elbe. Sie wurde Ende des 19. Jahrhunderts erbaut und war zu jener Zeit die zweitlängste Eisenbahnbrücke Deutschlands. Am Ende des Zweiten Weltkrieges wurde sie bombardiert.

Da die Brücke bereits im Vorfeld von den Deutschen zur Sprengung vorbereitet worden war, war die Zerstörung immens. Ins Wasser gestürzte Trümmer versperrten die Fahrrinne der Elbe. Die DDR ließ später Teile der Brücke abbauen. So sind heute nur noch eine Bastion und 16 Bögen am linken Elbufer bei Kaltenhof auf niedersächsischem Gebiet vorhanden. Entdecken Sie diesen geschichtsträchtigen Ort an einem schönen Sommertag. Auf den Wiesen des weiten Elbufers kann man sehr schön picknicken und vom Fuße des Monuments aus die Sonne hinter dem Mahnmal versinken sehen.

Aussichtsturm bei Lenzen

NATUR

WANDERN ENTLANG DES GROSSEN STROMS

Die gut ausgeschilderten Wanderrouten sind abwechslungsreich und bieten prächtige Ausblicke über das Elbetal. Reetdächer, Fachwerkhäuser und eine einmalig reizvolle Flusslandschaft umgeben von bewaldeten Höhen oder Weite bis in den Horizont hineinreichende Marschlandschaften, liebenswerte Idyllen mit unverwechselbarem Charme.

Natur soweit das Auge reicht! Einen einmaligen Ausblick über die weite, atemberaubende Farbenpracht der Natur in der Flusslandschaft mit stolzen Seeadlern, eleganten Kranichen und majestätischen Störchen bieten die gut ausgeschilderten Aussichtstürme und ehemaligen Grenztürme entlang der Elbe. Ein Aufstieg lohnt sich zu jeder Tageszeit!

Storch in der Flusslandschaft

Rieckhaus in den Vier- und Marschlanden, Hamburg-Bergedorf

Angefangen im Norden, in Bergedorf, hat sich vor allem im Landgebiet der Vier- und Marschlande über die Jahrhunderte eine eigenständige Kulturlandschaft an den Deichen der Elbe und ihren Nebenarmen Gose Elbe und Dove Elbe herausgebildet. Eine Mischung aus aktiver Landwirtschaft, Naturschutzgebieten, regionaler Kultur und Handwerkskunst macht die Region zu einem touristisch äußerst attraktiven Ausflugs- und Feriengebiet.

Weiter südlich, entlang des ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifens, konnte sich die Natur 40 Jahre lang in der „Sicherheitszone" frei entwickeln und gilt heute als die artenreichste Landschaft in ganz Deutschland. Um diese zu schützen, wurde das „UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe" eingerichtet. Diese wertvolle Landschaft ist es, welche viele Gäste jährlich in die Region zieht.

Viele Natur- und Landschaftsführer leiten durch die Flusslandschaft Elbe und erzählen über das Leben der Menschen dort mit dem Fluss und der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt. In den ausgedehnten Flussauen auf beiden Seiten des Elbufers brüten rund 150 verschiedene Vogelarten – darunter hochgradig gefährdete wie Kranich oder Wachtelkönig. Hier ist das Land der Störche, Kraniche und Seeadler. Im Winterhalbjahr ziehen aus dem Norden weitere 100 Arten von Zugvögeln heran, um zu rasten. Doch nicht nur Vögel, auch teilweise vom Aussterben bedrohte Lurche, Frösche, Insekten und Schmetterlinge haben hier noch eine Heimat.

Im Einklang mit den Naturschutzwerten erleben Sie eine seltene Artenvielfalt, die nachhaltige Eindrücke hinterlässt.

SCHLÖSSER, BURGEN UND FESTUNGEN

In der Geschichte hat die Elbe schon immer eine wichtige Rolle gespielt. Große Entscheidungen sind an ihren Ufern gefallen. Sie hat Reichs-, Territorien- und Kirchengeschichte geschrieben. Alte Dorfkirchen, Schlösser und mittelalterliche Städte, Burgen, Festungen und überwachsene Ruinen säumen die Ufer der Elbe und sind Zeugen dieser wechselvollen Geschichte.

Als einziges Schloss Hamburgs ist das Schloss Bergedorf zu bestaunen. Umgeben von einem idyllischen Schlosspark beheimatet die einstige Wasserburg heute das Museum für Bergedorf und die Vierlande. Ein kulturhistorischer Rundgang präsentiert in alten Räumen mit Stuck, Intarsien und teilweise Deckenmalereien die Geschichte der Region. Ein weiteres Highlight ist die Sternwarte Bergedorf. Sie ist nicht nur ein historisches Denkmal, sondern betreibt noch immer internationale astronomische Forschung. In Winsen, mitten im Schlosspark, präsentiert sich das prächtige Winsener Wasserschloss. Es entstand vermutlich um 1230 und diente anfänglich als vorübergehender Sitz der Landesfürsten.

In der wunderschönen Schlosskapelle, die um 1600 entstand, finden Konzerte, Lesungen sowie Hochzeiten statt. Eine Augenweide stellt das prächtige Barockschloss Ludwigslust dar, gelegen in einem weitläufigen Park mit Alleen, Kaskaden, Kanälen und Wasserspielen. Mit der ehemaligen Gemäldegalerie und dem Goldenen Saal gilt es nicht umsonst als das Versailles des Nordens. Monumentale Säulen, große Spiegel, prächtige Kristalllüster und der restaurierte Parkettfußboden entführen in vergangene Zeiten prunkvoller Bälle und festlicher Konzerte. Ein besonderes Highlight verbirgt sich in einer der ältestens Städte der Prignitz, an der brandenburgischen Elbe gelegen, in der Turmkuppel der Burg Lenzen. Die einstige Burg von Slawen und Raubrittern bietet heute neben Ausstellungen zur Natur- und Kulturgeschichte der Elbtalaue einen virtuellen Flug auf dem Rücken einer Wildgans über die atemberaubende Flusslandschaft Elbe.

Schloss Ludwigslust

Festung Dömitz

Burg Lenzen

FESTUNG DÖMITZ

Eine der wenigen sehr gut erhaltenen Flachlandfestungen des 16. Jahrhunderts in Norddeutschland ist die Festung Dömitz. Das Bollwerk aus Backstein überblickt die Elbe am mecklenburgischen Elbufer bei der Stadt Dömitz. Ihre Mauern haben Fürsten, Heerführer und Könige kommen und gehen sehen und Poeten inspiriert. In der Form eines Fünfecks angelegt und mit Bastionen und Kasematten versehen, zeigt sie die eindrucksvolle Wehrarchitektur der Renaissance.

Von 1559 bis 1565 wurde sie auf den Resten einer Burganlage aus dem 13. Jahrhundert erbaut und bis ins späte 19. Jahrhundert militärisch genutzt. Durch die Besonderheiten des Bauwerks und aufgrund des außergewöhnlich guten Erhaltungszustandes wurde sie unter Denkmalschutz gestellt. Seit den 50er Jahren beherbergen die Mauern ein Museum zur Festungs- und Stadtgeschichte sowie eine Ausstellung zum niederdeutschen Heimatdichter Fritz Reuter. Durch wechselnde Sonderausstellungen gibt es immer etwas Neues zu entdecken.

www.dieprignitz.de
www.burg-lenzen.de
www.erlebnis-elbe.de
www.schloss-ludwigslust.de
www.festung-doemitz-museum.de
www.bergedorfer-museumslandschaft.de

MUSEEN

ELBSCHIFFFAHRTSMUSEUM LAUENBURG

Das Elbschifffahrtsmuseum in Lauenburg ist eine interaktive Ausstellung für die ganze Familie. Sehr anschaulich wird hier die Elbschifffahrt vom Einbaum bis zum Tankschiff dargestellt. Neben längst vergessenen Technologien stehen vor allem die Menschen im Mittelpunkt, welche die Maschinentypen erdacht, gebaut und bedient haben. Die Schatzkammer der Schiffsantriebe ist ein besonderer Besuchermagnet. Hier verbirgt sich eine deutschlandweit einmalige Sammlung von Dampfmaschinen und Dieselmotoren. Bei einer Museumsführung können diese sogar elektrisch in Bewegung gesetzt und hautnah erlebt werden.

Elbschifffahrtsmuseum Lauenburg

Gehen Sie mit auf die kulturelle Entdeckungsreise in der einzigartigen Flusslandschaft. Interaktive Ausstellungen zur Schifffahrt sowie zur Flora und Fauna der Elbe, Museen zur Heimatgeschichte oder einstigen Teilung Deutschlands – die Liste ist lang.

Einen spannenden Einblick in den Lebensraum Elbe bietet das Schloss Bleckede, heute Biosphaerium Elbtalaue. Die ehemalige Burg zur Kontrolle der Elbschifffahrt ist heute Erlebnisstation für Groß und Klein. Wer schon immer einen der berühmtesten Bewohner der Elbe und ihrer Nebengewässer kennenlernen wollte, kommt zu den Bibern in das Biosphaerium. Sie im Wasser, an Land oder in ihrer Burg zu beobachten, ist ein besonderes Erlebnis. Eindrucksvoll ist auch die einzige Aquarienlandschaft mit Elbe-Fischarten sowie die umfangreiche Ausstellung zur vielfältigen Vogelwelt der Elbtalaue.
Konau, im Amt Neuhaus gelegen, ist weltweit das einzige vollständig erhaltene Marschhufendorf. Der Wohnbereich der Häuser eines Marschhufendorfes zeigte zum Wasser, der Wirtschaftsbereich und die Äcker vom Wasser weg. Im Jahr 2000 wurde die bewegende Grenzgeschichte Konaus aufgearbeitet, die heute durch zwei Ausstellungen zur Siedlungsgeschichte und in einem grenzhistorischen Rundgang erläutert wird. Im Museum im Krügerschen Haus können Sie erleben wie sich Geesthacht von einem kleinen Handwerkerdorf zum bedeutendsten Energie- und Forschungsstandort Norddeutschlands entwickelt hat.

Das Bergedorfer Schloss beheimatet das Museum für Bergedorf und die Vierlande. Die Dauerausstellung des Museums zeigt auf zwei Stockwerken die Geschichte Bergedorfs in historischen Räumen mit Stuck, Intarsien und teilweise alten Deckenmalereien. Etwas weiter in Richtung Elbe liegt das Freilichtmuseum Rieck Haus. Das nach der Bauernfamilie Rieck benannte Hufnerhaus ist eines der ältesten erhaltenen Fachhallenhäuser Norddeutschlands.
Das Museum im Marstall liegt direkt am Winsener Schlossplatz. In dem 1599 unter Herzogin Dorothea errichteten Fachwerkgebäude werden auf vier Ebenen unter anderem Winsener Schriftsteller, Werkstätten und Trachten präsentiert. Im zweiten Obergeschoss sind ständig wechselnde Sonderausstellungen mit kunst- oder kulturgeschichtlicher Thematik zu finden.
Das Freilichtmuseum am Kiekeberg in Ehestorf/Rosengarten ist die zentrale kulturelle Institution im Landkreis Harburg. Im Mittelpunkt steht das Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln von Zeugnissen der Kulturgeschichte der Lüneburger Heide und der Winsener Elbmarsch.
Der Hof Konau 11 liegt direkt am Altdeich, inmitten des Biosphärenreservats Niedersächsische Elbtalaue. Das denkmalgeschützte Konau im Landkreis Lüneburg bildet mit dem angrenzenden Dorf Popelau das weltweit einzig vollständig erhaltene Marschhufendorf dieser Art.

www.amt-neuhaus.de
www.biosphaerium.de
www.kiekeberg-museum.de
www.erlebnis-elbe.de/museen
www.bergedorfer-museumslandschaft.de
www.herzogtum-lauenburg.de/a-geesthachtmuseum
www.herzogtum-lauenburg.de/a-elbschifffahrtsmuseum

Marschhufendorf Konau

INDUSTRIEKULTUR

Schon lange sind die gewaltigen Bauten der Industrie kein störendes Bild in der Landschaft mehr. Sie sind ein Symbol der Arbeit und des technischen Fortschritts und gehören in ihrer Besonderheit und Einzigartigkeit ebenfalls zu den Attraktionen der Flusslandschaft, wie beispielsweise die Elbschleuse mit Staustufe in Geesthacht. Mit einer Länge von 250 Metern und einer Breite von 25 Metern wurde die Schleuse gebaut, um einen gleichmäßigen Tiefgang zwischen Nieder- und Oberelbe zu gewährleisten. Sie ermöglicht der Schifffahrt mit dem Schleusenkanal die Überwindung der durch das Stauwehr erzeugten Gefällestufe. Von der Elbbrücke hat man einen hervorragenden Blick auf den regen Schiffsverkehr und die imposante Technik der Geesthachter Schleuse.

Gleiches gilt für die größte Fischaufstiegsanlage Europas. Damit die Elbe bei Geesthacht durchgängig wird und die Fische wieder ihre natürlichen Wanderwege nutzen können, wurde an dieser Stelle eine Fischaufstiegsanlage errichtet. In Geesthacht können demzufolge nicht nur die Schiffe elbaufwärts schwimmen, sondern auch zahlreiche Fischarten. Bei Lauenburg befindet sich mit der Palmschleuse die älteste Kammerschleuse Nordeuropas, welche im Mittelalter schon die enormen Höhenunterschiede der Wasserstraße überwand, die noch heute die Elbe mit Lübeck verbindet.

Ein anderes bedeutendes Relikt der Industriekultur ist das Gelände der „Alten Ölmühle“ in Wittenberge im brandenburgischen Elbabschnitt. 823 erwarb der Berliner Kaufmann Salomon Herz in Wittenberge ein Grundstück am Elbufer und begann mit dem Aufbau einer Ölmühle und einer Ölhandelsgesellschaft, der ersten in Deutschland. Der Transport von Rohstoffen und Fertigprodukten fand vorerst über den Wasserweg der Elbe, später über die Bahnstrecke mit Elbbrücke statt. Das erzeugte Rohöl wurde vor allem als Leucht- und Schmiermittel verwendet oder für Speisezwecke veredelt. In den denkmalgeschützten Gebäuden verbinden sich heute Erlebnisgastronomie, Hotel und Freizeitaktivitäten mit dem Charme der Historie der einmaligen Ölfabrik.

Alte Ölmühle Wittenberge

Schiffshebewerk Scharnebeck

SCHIFFSHEBEWERK SCHARNEBECK

Ein technisches Bauwerk der Superlative gibt es in der Region zwischen Hamburg und Wittenberge nur wenige Kilometer südlich der Elbe zu entdecken: das Schiffshebewerk in Scharnebeck am Elbe-Seitenkanal.

Bei der Fertigstellung 1974 war es das weltgrößte Doppelsenkrecht Schiffshebewerk. Mit seinen hellen massiven Betontürmen ist es an sich schon eine imposante Erscheinung. Interessant ist es, von der Aussichtsplattform zu verfolgen, wie jährlich schätzungsweise 21.000 Schiffe das Bauwerk mit einem Höhenunterschied von 38 Metern passieren.

Für Besucher ein einmaliges und unvergessliches Erlebnis ist es jedoch, mit dem Schiff in einen fast 100 Meter langen Trog zu fahren, um sich von diesem überdimensionalen „Fahrstuhl“ hinauftragen zu lassen. Von hier gibt es einen einzigartigen Blick über die Elbtalaue. Zahlreiche Schifffahrtsunternehmen bieten diese Erlebnisfahrten an.

Fischaufstiegsanlage Geesthacht

www.dieprignitz.de
www.erlebnis-elbe.de
www.oelmuehle-wittenberge.de
www.tage-der-industriekultur.de
www.schiffshebewerk-scharnebeck.de
www.herzogtum-lauenburg.de/a-palmschleuse
www.herzogtum-lauenburg.de/a-geesthachter-schleuse
www.herzogtum-lauenburg.de/a-fischaufstiegsanlage-geesthacht

SCHIFFFAHRT

Erleben Sie mal einen völlig anderen Blick auf die herrliche Landschaft des großen Stroms. Von Bord aus, an der Reling stehend und dabei die Gastfreundschaft unserer Ausflugsschiffe genießen.

An der Elbe streift das Auge über Wälder, weiße Sandstrände oder über die beeindruckende Weite der Elbtalauen. Die Schiffe sind so unterschiedlich wie die Uferlandschaften: vom historischen Raddampfer bis zum modernen Ausflugsschiff. Mit ein wenig Tom Sawyer-Feeling und „Natur pur!" erleben Sie die großartige Naturlandschaft auch vom Floß aus. Die teilweise solarbetriebenen Flöße können Sie mit Skipper mieten. Oder haben Sie einen Bootsführerschein?

Dann dürfen Sie die Elbe auf eigene Faust erkunden. Für Gruppen-, Betriebs-, Vereinsfahrten können Sie Schiffe der „Elbflotte" auch chartern. Den Zauber der Elbe können Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger bereits bei einer kurzen Überfahrt erleben. Nicht mehr auf Zuruf, sondern im dauerhaften Wechsel setzen die Fährmänner ihre kleinen oder großen Fähren über die Elbe.

Unser Tipp: Planen Sie im Internet mit dem Schiffstourenplaner Ihre nächste Schifffahrt auf der Elbe – einfach einen gewünschten Anleger und ein Datum auswählen oder direkt nach dem Schiff Ihrer Wahl und dessen Touren suchen.

Fähre Bleckede

Kurs Elbe Tag

Schifffahrt auf der Elbe

KURS ELBE. TAG

Alljährlich wird Ende April in Lauenburg und Hohnstorf, beidseitig an den Ufern der Elbe, das Fest der Elbschifffahrt gefeiert. Ein Event, das zwischenzeitlich zu den Top-Veranstaltungen der Elberegion gehört. Der „Kurs Elbe.Tag" ist der Saisonauftakt für die gesamte Fahrgastschifffahrt zwischen Hamburg und Wittenberge. Elbauf- und elbabwärts kommen die Schiffe nach Lauenburg und Hohnstorf, um bei diesem maritimen Großereignis dabei zu sein. Zahlreiche moderne Fahrgastschiffe sowie historische Schiffe bieten Rund- und Besichtigungsfahrten an. Das Highlight des Elbe-Events ist der alljährliche gemeinsame Schiffskorso, der ebenfalls von vielen Sportbooten begleitet wird.

www.kurs-elbe.de/elbschifffahrt
www.kurs-elbe.de/veranstaltungen
www.kurs-elbe.de/planer-schiffstouren

HÄFEN

HAFENGUIDE

Wussten Sie, dass es allein auf dem Elbabschnitt zwischen Hamburg-Bergedorf und Wittenberge über 40 Sportboothäfen gibt? Wir bieten Ihnen im Internet mit dem Hafenguide einen detaillierten Überblick für Ihre Reiseplanung. Sie erhalten alles Wissenswerte zur Lage, den Liegeplätzen, über die Ausstattung und das Hafenumfeld sowie zur Klassifizierung jedes einzelnen Hafens im Gebiet von Hamburg-Bergedorf bis Havelberg.

Stöckter Hafen

Hafen Zollenspieker

GASTLIEGER SIND HERZLICH WILLKOMMEN

Wer sich mit dem Boot – ob Motorboot, Segeljacht oder Jolle – aufmacht, die Elbe oder ihre Nebenflüsse zu erkunden, findet dort die schönsten kleinen Häfen und Marinas. Sie liegen fast immer ruhig und idyllisch. Kleine Gasthöfe, Cafés und Kulturhäuser sorgen für das passende Umfeld.

Die über 40 Häfen zwischen Bergedorf und Wittenberge werden ganz individuell und mit sehr persönlichem Charme betrieben. Kleinere und größere Anleger warten auf die Boote. In den Häfen entlang der Elbe finden Sie erfahrene Bootsbesitzer und Hafenmeister, die Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen, auch mal fachsimpeln oder einen Klönschnack halten.

Hafen Artlenburg

www.kurs-elbe.de/hafenguide

WASSERSPASS

Die Elbe ist zweifellos eines der interessantesten und spannendsten deutschen Reviere für Sportboote. Die Kombination aus breitem Tidenstrom, ruhigen Nebenflüssen, idyllischen Anker- und Badeplätzen, quirligem Hafenleben und beeindruckender Großschifffahrt findet man in dieser Form in keinem anderen deutschen Revier.

Kommen Sie an Bord und genießen Sie ungewöhnliche Ausblicke auf die einmalige Natur- und Kulturlandschaft der Flusslandschaft Elbe. Erkunden Sie das Revier Elbe zwischen den Metropolen Hamburg und Berlin individuell vom Wasser aus. Zahlreiche Restaurants und Cafés sind direkt mit dem Boot zu erreichen, egal ob mit dem Kajak oder dem Canadier. Per Paddel lassen sich die Nebenflüsse der Elbe aktiv und aus einer ganz besonderen Perspektive erleben. Mit der Strömung gleiten Sie durch eine herrliche Flussaue mit unverbauten Ufern und ausgedehnten Auenwäldern. Die Kanuanbieter der Region bieten nicht nur attraktive Leihangebote für Tages- und Mehrtagestouren, allein, zu zweit oder in der Gruppe, sie bieten außerdem Naturerlebnistouren mit Transportservice an. Auch Zeltmöglichkeiten und Campingplätze sind ausreichend vorhanden.

Wer ein Faible für Fische hat, ist an der Elbe genau richtig. Ob Aale, Barsche oder Zander, die Elbe ist wieder ein reiches Fischfanggebiet geworden. Zwischen Hamburg und Wittenberge gibt es viele Stellen, die man mit Fug und Recht als „Anglerparadies“ bezeichnen kann. Doch nicht nur die Elbe bietet reiche Fischgründe, auch an den Ufern der Elbe-Nebenflüsse rechts und links des großen Stroms lässt sich vortrefflich die Angel auswerfen.

Bei sommerlichen Temperaturen lockt das Glitzern der Elbe auch zu einem Sprung in das kühle Nass. Die Sandstrände bei Niedrigwasser und die gute Wasserqualität machen das Baden zu einem besonderen Erlebnis. Allerdings birgt sie auch Gefahren, sodass unbedingt auf die Wasserströmung, die wechselnden Wassertiefen, die Wirbelbildung entlang der Buhnen und auch auf die Schutzgebiete geachtet werden muss. Ein unbeschwertes Vergnügen bieten die zahlreichen Wald- und Freibäder sowie Seen in der Region.

Angeln in der Elbe

Kajakfahren

DIE REGION VON DER WASSERSEITE ENTDECKEN

Auf vielen Gewässern in der Region und natürlich auf der Elbe selbst gibt es zahlreiche Möglichkeiten, mit dem Kanu die Natur zu entdecken oder mit einer Ausflugsbarkasse die Idylle einer gewachsenen Kulturlandschaft zu erkunden. Für Kanufahrer bieten sich verschiedene Reviere an. Dove und Gose Elbe, Seeve, Luhe und Ilmnau entführen in die Ursprünglichkeit eines Naturschutzgebietes und die Beschaulichkeit einer von der Eiszeit geprägten Landschaft. Paddler, die den Ausflug mit einer Stadtbesichtigung verbinden wollen, steuern einfach einen der hübschen Häfen an. Attraktive Innenstädte laden zum Bummeln, Schlendern und Shoppen ein. In den vielen Cafés können müde Paddler wieder Kräfte tanken für die Weiterfahrt oder den Weg zurück.

Kanufahren

www.kurs-elbe.de
www.dieprignitz.de
www.erlebnis-elbe.de/de/freizeit_und_ausfluege/baden
www.herzogtum-lauenburg.de/rund-ums-wasser-im-herzogtum
www.bergedorf.de/tourismus/ausflugtipps/aktiv-im-und-am-wasser
www.mecklenburg-schwerin.de/aktivitaeten/aktiv-in-der-natur/wassersport

RADFAHREN

Sagen Ihnen die Vogelkiekerrundtour, Vierländer Kirchentour, Elbdörfertour, Techniktour oder Schlossparktour etwas? Das sind nur einige der zauberhaften Radtouren durch die einmalige Flusslandschaft entlang der Elbe und ihrer Nebenflüsse, die über gut erschlossene Radwege führen. Neben den zahlreichen ausgeschilderten Touren ins Landesinnere durch die charmanten Elbestädtchen, vorbei an historischen und technischen Bauwerken, durch atemberaubende Naturlandschaften oder zu den schönsten Aussichtspunkten, führt Deutschlands beliebtester Radfernweg entlang des Flusses – der Elberadweg. Beliebte Radwege zu beiden Seiten der Elbe sind z.B. auch der Elbe-Müritz-Radweg, der Ilmenauradweg oder der Radfernweg Alte Salzstraße. In Hamburg Bergedorf erwarten Sie außerdem mehrere ausgeschilderte Themenrouten.

Wer sich eine kleine Auszeit gönnen und frischen Wind um die Nase wehen lassen möchte, ist am Elberadweg gut aufgehoben. Die abwechslungsreiche Landschaft entlang des großen Stroms durch fünf Bundesländer ist wie geschaffen für eine Erkundung im Sattel.

Starten kann man wunderbar am Zollenspieker in Hamburg Bergedorf oder in Hoopte auf der niedersächsischen Seite der Elbe. Die beiden Nachbarn werden regelmäßig durch eine Fähre verbunden. Entlang der Elbe geht es dann über Geesthacht und Lauenburg, Bleckede und Lenzen bis nach Wittenberge. Sie radeln hier durch die idyllischen Elbauen, dort direkt auf dem Elbdeich vorbei an Stränden, kleinen Inseln und langen Sandbänken. Natur- und Kulturliebhaber kommen hier voll auf ihre Kosten, denn neben romantischen Aussichtspunkten im Grünen warten attraktive Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. Die Bewegung auf dem Rad tut gut. Sie erleben den großen Strom immer wieder hautnah und bleiben dabei in Bewegung. Viele Orte entlang der Elbe sind gut per Bahn erreichbar, so dass Sie aus vielen Städten schnell in Ihren Kurzurlaub oder ein verlängertes Wochenende starten können. Auch außerhalb der Bahnhöfe können Sie Ihre Fahrradtour an jedem beliebigen Ort beginnen oder enden lassen. In einigen Regionen gibt es neben dem Elb-Shuttle weitere mobile Fahrradtaxen, die Sie mit Ihren eigenen oder geliehenen Fahrrädern bringen oder abholen.

Elb-Shuttle

Fähre zwischen Hoopte und Zollenspieker

Radfahren auf dem Elberadweg

MIT DEM RAD AUF DEM FLUSS

Kombinieren Sie doch Ihre Fahrradtour mit einer Etappe auf einem Schiff der „Elbflotte“. Sowohl auf den modernen Fahrgastschiffen als auch auf den historischen Flussdampfern sind Radfahrer herzlich willkommen. Nehmen Sie sich die Zeit, um sich an Bord bei Speis und Trank zu erholen. Lauschen Sie dem Rauschen des Wassers und genießen Sie die vorbeiziehende Landschaft der Elbe, die sich vom Wasser aus wieder anders zeigt. Auch bei den kurzen Fährüberfahrten, die Sie wunderbar in Ihre Radtour einbauen können, erleben Sie die Einzigartigkeit des Elbestroms.

www.dieprignitz.de
www.elb-shuttle.de
www.elberadweg.de
www.erlebnis-elbe.de
www.radlerparadies-prignitz.de
www.kurs-elbe.de/fahrradverleih
www.herzogtum-lauenburg.de/radfahren
www.mecklenburg-schwerin.de/aktivitaeten/aktiv-in-der-natur/radwandern

31

VERANSTALTUNGEN

Kultur, Musik und die Elbe sind nicht nur untrennbar, sie gehören bei den zahlreichen Veranstaltungen in der Region auch zusammen. Lassen Sie sich verzaubern von der Vielfalt der Feste, der Bogen beginnt bei hochkarätigen Musikfestivals mit Starbesetzungen über kulturelle Partien im ländlichen Raum bis hin zu maritimen Hafen- und Schifffahrtsevents. Feiern Sie mit in dieser besonderen Atmosphäre.

Außerordentlich viele Kulturschaffende, die sich in den ländlichen Regionen des großen Stroms niedergelassen haben, prägen die Veranstaltungskalender der Region. Die Feste an der Elbe erfreuen sich jährlich größter Beliebtheit. Sie bieten eine Bühne für Kunst und Handwerk. In den Gärten, auf Wiesen und in Ateliers stehen Skulpturen, Bilder und Schnitzereien. Es wird musiziert und diskutiert. Lassen Sie sich von der Kreativität und dem handwerklichen Geschick mitreißen und werfen Sie einen Blick in die Ideenschmieden der Künstler – von Hamburg Bergedorf bis in die Prignitz.
Der größte und gleichzeitig einer der schönsten Erntedankumzüge Norddeutschlands findet an der Elbe statt und lockt jedes Jahr im Oktober Zehntausende Besucher in die Vier- und Marschlande nach Bergedorf.
Ein besonderes Erlebnis im Herzogtum Lauenburg ist der „KulturSommer am Kanal". In der Natur, in Scheunen, in Herrenhäusern und offenen Ateliers wird das Sommerfest gefeiert. Es sind die persönlichen Begegnungen mit Künstlern und der besondere Dialog mit der Natur, der die Atmosphäre im KulturSommer am Kanal ausmacht.
Zu den beiden Elbenachbarn Lauenburg und Hohnstorf kommen einmal im Jahr Besucher aus der ganzen Region zum Kurs Elbe Tag. Meistens im April gibt es einen Tag lang buntes Programm neben und auf dem Wasser. Musik, Kulinarik, Markt und Kinderprogramm begeistern die Besucher an Land. Die große Schiffsparade am Nachmittag lockt von beiden Seiten des Ufers die Blicke dann auf das Wasser.
Das Tulpenfest findet immer im April im Eckermannpark in Winsen (Luhe) zur Begrüßung des Frühlings in der Region statt. Zigtausend Tulpen aller Größen, Farben und Arten erfreuen jährlich die Sinne der Besucher.

Erntedankumzug in den Vier- und Marschlanden

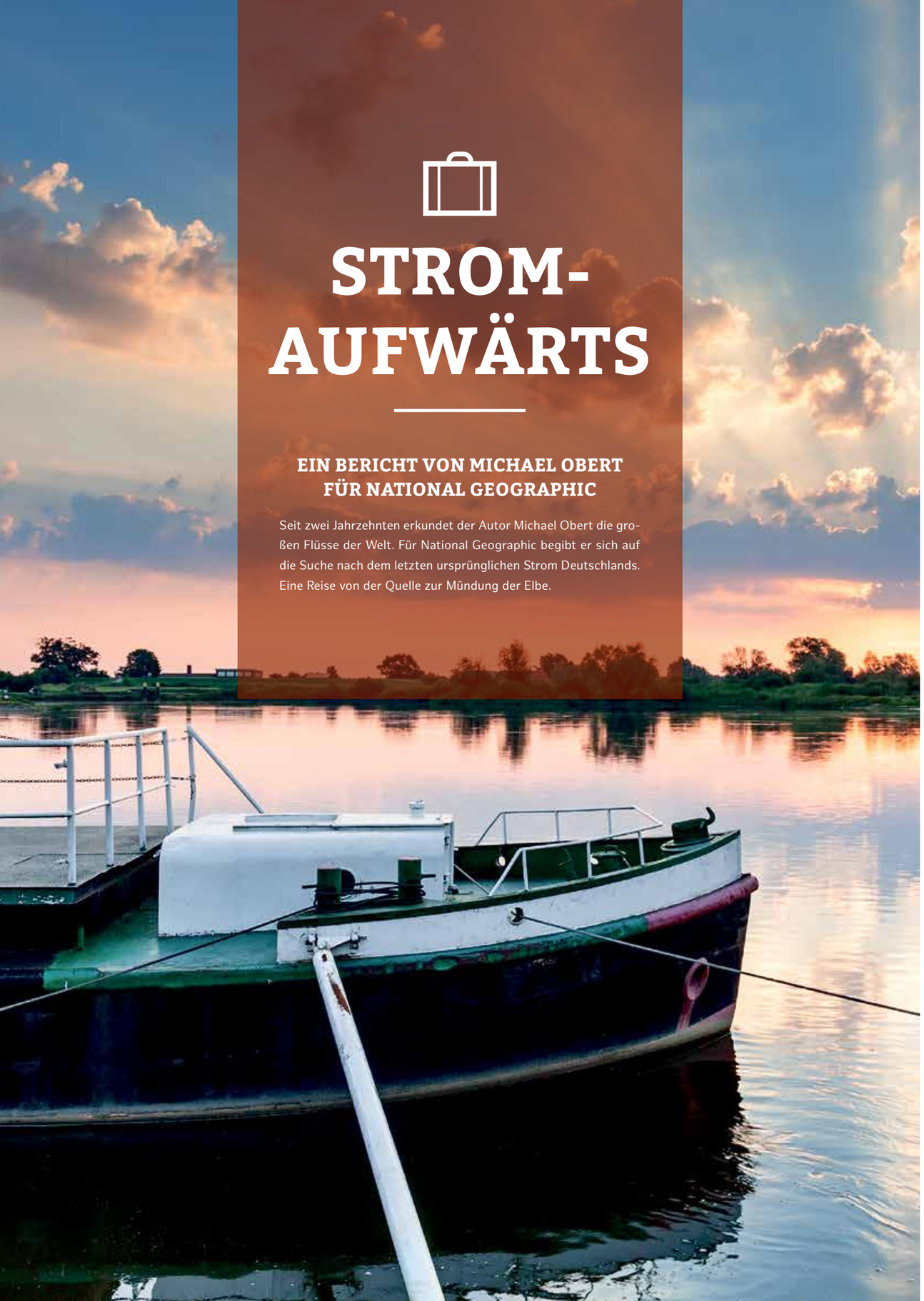
Elblandfestspiele Wittenberge

ELBLANDFESTSPIELE WITTENBERGE

Aus dem Kultursommer ganz Norddeutschlands sind sie schon lange nicht mehr wegzudenken: die «Elblandfestspiele Wittenberge» präsentieren alljährlich im Juli das Beste aus Musicals und Filmmusiken, Opern und Operetten, Schlager und Pop. In historischer Kulisse einer Industrielandschaft aus der Gründerzeit wird zu fulminanten Open-Air Gala-Konzerten direkt an die romantische Elbuferpromenade eingeladen. Zu den Festspielen traten herausragende Solisten wie Anna Maria Kaufmann, Entertainerin Ireen Sheer sowie Bühnenlegende Johannes Heesters auf und bereiteten den Gästen einen unvergesslichen Abend unterm Sternenhimmel der Elbe.

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

www.erlebnis-elbe.de
www.prignitzsommer.de
www.elblandfestspiele.de
www.kultursommer-am-kanal.de
www.bergedorf.de/kultur/events



STROM-AUFWÄRTS

EIN BERICHT VON MICHAEL OBERT FÜR NATIONAL GEOGRAPHIC

Seit zwei Jahrzehnten erkundet der Autor Michael Obert die großen Flüsse der Welt. Für National Geographic begibt er sich auf die Suche nach dem letzten ursprünglichen Strom Deutschlands. Eine Reise von der Quelle zur Mündung der Elbe.

Schifffahrt auf der Elbe

Anleger auf der Elbe

Die Elbe. Als eine der gefährlichsten Grenzen des Kalten Krieges trennte sie vier Jahrzehnte lang die beiden Deutschlands, ein Fluss, der zwischen die Welten geriet, um im Niemandsland zwischen Ost und West vergessen zu werden. Dort blieb die Elbe von Staustufen verschont und kann heute auf über 600 Kilometer frei fließen, eine Lebensader mit gewaltigen Kräften, schön und grausam zugleich, eine Naturgewalt, die in Jahrhundertfluten zerstörte, was ihr im Wege stand, die Städte flutete, Deiche sprengte, Land eroberte. Der letzte ursprüngliche Strom Deutschlands – dieser Gedanke ließ mich nicht mehr los. Ich bin unterwegs. Auf der Elbe. Per Anhalter.

Die Elbe galt als schmutzigster Fluss Europas. Nach der Wende reinigte sich die Elbe selbst. Heute gehört sie mit seltenen Arten wie Meerforelle, Lachs und Stör zu den fischreichsten Flüssen Europas. Auch der Auenwald profitiert von ihren Selbstheilungskräften: Mehr als 300 Vogelarten leben im Biosphärenreservat, darunter Rohrdommel, Wachtelkönig, Tüpfelralle und Flussuferläufer, aber auch seltene Großvögel wie Kranich, Schwarzstorch und Seeadler. Selbst Fischotter und Elbebiber, vor Jahrzehnten fast ausgestorben, haben sich den Stromlauf zurückerobert.
Bei Schnackenburg, der östlichsten Gemeinde Niedersachsens, beginnt ein finsteres Kapitel der Elbgeschichte. Auf beinahe 100 Kilometern trennte hier vier Jahrzehnte lang der Fluss die beiden Deutschlands. „Als Kind habe ich noch unten am Sandstrand gebadet“, sagt Wilhelm Jahnke in Herrenhof, einem Dorf mit ein paar Dutzend Einwohnern gegenüber der niedersächsischen Stadt Hitzacker. „Als Jugendlicher war die Elbe dann schon Todeszone.“
Wir sitzen auf einer wackligen Holzbank vor Jahnkes Bauernhaus, direkt hinter dem Deich, auf dem in der DDR ein vier Meter hoher Metallgitterzaun verlief. Durch die schräg gestellten Maschen war die Elbe nicht zu sehen. Dem Zaun folgten der Todesstreifen mit Wachtürmen, Minen und Selbstschussanlagen und dahinter die „5 km-Sperrzone“. Dutzende von Ortschaften wurden dort abgerissen, um freie Sicht für die Grenzer zu schaffen. Niemand sollte über die Elbe zum Klassenfeind entkommen.
Aus Wilhelm Jahnkes grauer Strickmütze stehen lose Fäden ab wie winzige Antennen, während der 66-Jährige erzählt, wie er damals noch mit schriftlicher Genehmigung durch den Zaun durfte, um am Elbufer Gras zu mähen. Dann konnte er gegenüber in den Hügeln von Hitzacker die Terrasse des Hotels Waldfrieden sehen. „Dort gab es schöne Musik und bunte Lichter“, erinnert sich Jahnke. „Da wollte ich auch mal hin.“

1973 schlüpft er in einer nebligen Septembernacht durch ein Loch im Grenzzaun, robbt durch das verminte Deichvorland, vorbei an Selbstschussanlagen und Schäferhunden hinunter zur Elbe, um in Hose, Pullover und Anorak ins Wasser zu gleiten. „Wenn die Grenzer mich gesehen hätten, hätten sie mich mit der Kalaschnikow weggepustet.“ Jahnke krault in der Strömung um sein Leben und kriecht drüben in Hitzacker an Land. „Im Westen, in Freiheit.“ Doch sofort kommt der Gedanke an den Vater, der den Hof nun ohne ihn bewirtschaften und mit DDR-Schikanen rechnen muss. „Der Vater, der hat mir so leidgetan.“ Flucht. Vor Unrecht, Unterdrückung.

Erneut komme ich auf der Elbe nicht weiter. Da zieht Wilhelm Jahnke mit dem Trecker sein Boot über den Deich, startet den Motor und bringt uns hinaus in die Strömung, in Richtung Lauenburg, wo der Seitenkanal wieder in die Elbe kommt und ich auf eine Mitfahrgelegenheit nach Hamburg hoffe. Wie eine grüne Woge bricht sich über dem Ufersand der Wald, die Vegetation scheint dort über dem Fluss zu schweben. Gestrandetes Treibholz verfängt sich im Gewirr freiliegender Wurzeln. Über uns kreist ein Seeadler mit leuchtend weißem Kopf und zwei Meter breiten Schwingen – und mir wird allmählich klar: Die Gewinnerin der deutsch-deutschen Tragödie ist die Elbe.

Jahrzehntelang vernachlässigt stört an ihren Ufern nichts von Menschenhand Erbautes meinen Blick, nicht einmal ein Strommast. Nie hätte ich es für möglich gehalten, dass in Deutschland eine solche Weite existiert, ein derart leeres Land mit so hohen Himmeln. Von Wilhelm Jahnkes Boot, in der ehemaligen „Zone“ zwischen Hitzacker und Lauenburg, tauche ich meine Hände ins Wasser und fühle mich der Elbe so nah wie nie zuvor. Seit Jahrmillionen trägt sie Berge ab, spült Erde weg, lässt Wälder wachsen und füllt das Meer. Ich kann ihren Puls spüren. Sie lebt.
Und dieses Gleiten, dieses stetige Fließen, das findet nicht nur statt, das ist mehr als das Wasser und Wilhelms Boot und die Silberweiden über dem Ufersand. Aufatmen, schauen, schaukeln, nichts denken, fahren, schaukeln, weiter – dieses Gleiten bin ich. Später werde ich meine Aufzeichnungen ordnen und feststellen, dass sie auf diesem Reiseabschnitt einfach abreißen. Ich versuche, die Lücke aus der Erinnerung zu schließen, finde jedoch nur seltsam verschwommene Bilder vor, als hätte ich alles um mich herum vergessen, alles, was nicht wie ich in Bewegung war. Es ist, als sei ich durch ein leeres Land getrieben, in dem die Zeit sich zog und dehnte und es keinen anderen Grund für die Bewegung gab als die Bewegung selbst.

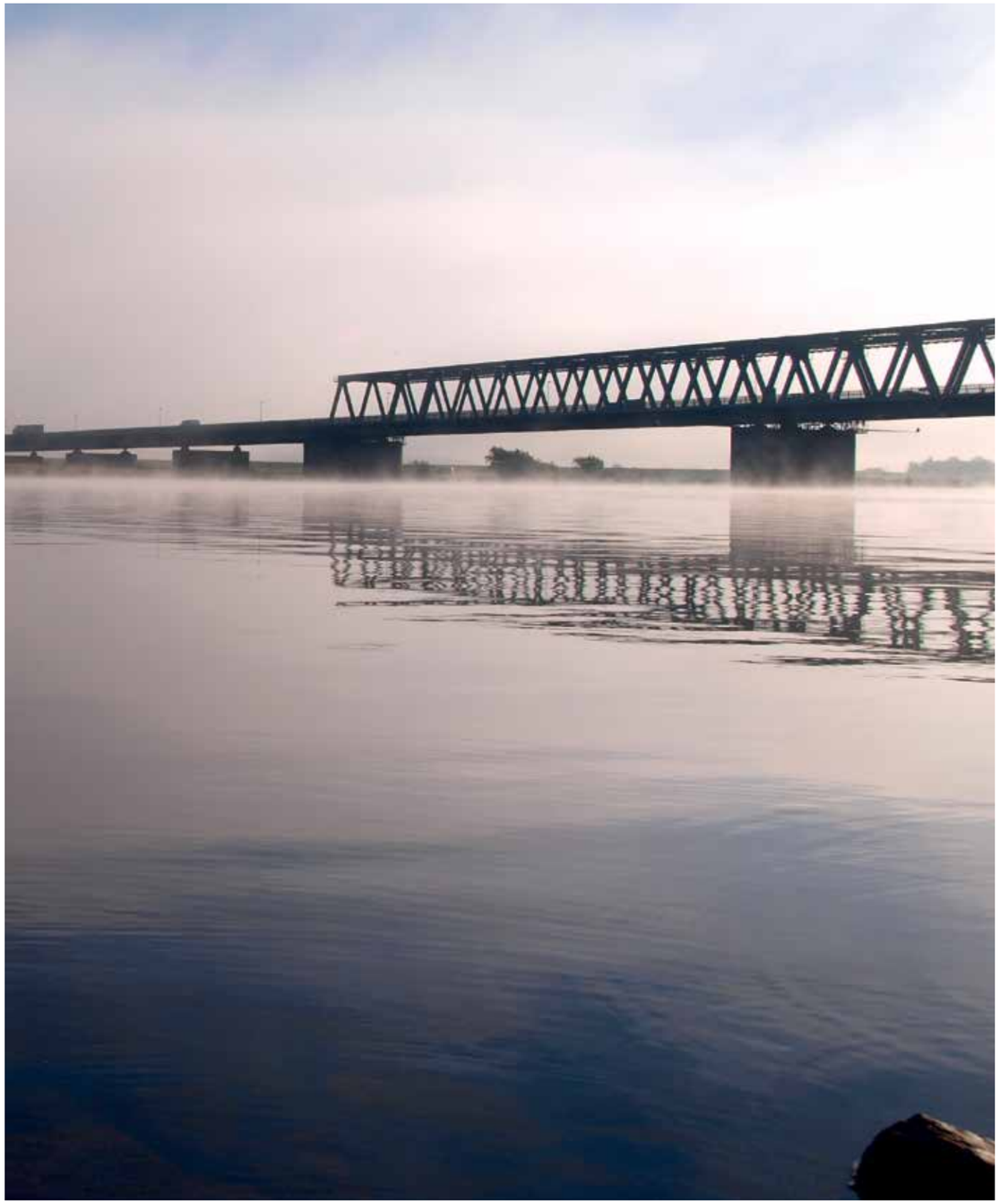
Bei Lauenburg, am Hebewerk Scharnebeck, wo Schiffe wie in einem Fahrstuhl aus dem Seitenkanal auf den natürlichen Wasserstand der Elbe abgesenkt werden, erwische ich ein Containerschiff der Deutschen Binnenreederei nach Hamburg. Schiffsführer Jacek, ein polnischer Buddha mit Schweißperlen auf der Stirn, hat meinen ausgestreckten Daumen gesehen und mich an Bord gewunken. Wenig später begegnen uns draußen auf dem Fluss Containerschiffe, Öltanker und Frachter mit Maschinenteilen, Kohle und Sojaschrot. Schwimmbagger halten die Fahrrinne frei. Die Elbe wird zur betriebsamen Wasserstraße.
An der Staustufe von Geesthacht, der ersten nach über 600 Kilometern, endet der Mittellauf.
Reetgedeckte Dächer tauchen auf. Seevögel jagen vorbei. Nach einer Weile bemerke ich: Die Elbe fließt rückwärts. Bei Flut drückt die Nordsee weit ins Landesinnere. Unterhalb von Geesthacht gehorcht der Strom bereits dem Rhythmus des Meeres.

Elbstorf, Uhlenbusch, West-Krauel, Fliegenberg – hinter Bullenhausen teilt sich der Fluss in Norder- und Süderelbe. Wenig später fährt Schiffsführer Jacek das Steuerhaus herunter, öffnet die Deckenklappe und streckt den Kopf hinaus, um sein Schiff unter einer niedrigen Brücke hindurchzumanövrieren. Mir bleibt die Sicht hinter den Containern an Bord versperrt. Die Brücke zieht über uns hinweg, Jacek fährt das Steuerhaus wieder hinauf und hinter den Containern tauchen allmählich Hochhäuser, Kirchtürme, Brückenbögen auf. Die Ufer sind jetzt beton- und stahlbewehrt wie Festungen. Ladearme von Kränen zeigen in alle Himmelsrichtungen. Grau wie eine Bleistiftzeichnung liegt sie vor mir, unter einem dunklen Himmel mit leichtem Silberglanz behaftet – die Stadt, die wie keine andere ihren Reichtum der Elbe verdankt: Hamburg.
Jetzt denke ich zurück an die Welle, die mich aus Tschechien nach Deutschland trug, an die Wälder, Felsriffe und Sandbuchten, über denen Milane und Seeadler kreisten – und ich ahne: Es ist wieder passiert. Veränderung. Auf diesem Wahnsinnsstrom namens Elbe. Ein Paradox hat mein Leben bestimmt: Ich musste weit weg, um mir näherzukommen. Doch im Bug der Bohemia, bei Fischer Quaschny und in Wilhelm Jahnkes Boot war ich mir so nah wie nie zuvor.

Ich war aufgebrochen, um auf der Elbe das Ursprüngliche, Ungezähmte zu finden, nun liege ich in einer Wildnis mitten im Hamburger Hafen und spüre ganz deutlich, wie etwas in mir zur Ruhe kommt, ein Rad, das sich unablässig gedreht und mich immer weitergetrieben hatte, auf den nächsten Fluss, den nächsten Kontinent. Jetzt steht es still. Zum ersten Mal seit zwei Jahrzehnten. In meine Zeltplane gehüllt, lausche ich den Stimmen des Flusses und schaue in die Sterne – und mit einem Mal habe ich das Gefühl, angekommen zu sein. In Deutschland. Nach einer zwanzig Jahre langen Reise vom Rhein über Amazonas, Mekong, Kongo, Niger, Nil: eine Heimkehr auf der Elbe.

Michael Obert
Veröffentlicht in National Geographic September 2016
(Text gekürzt)

www.obert.de |



Morgenstimmung an der Elbe

TIPPS FÜR KIDS

Habt ihr Lust, mit ENNI, dem abenteuerlustigen Wassertropfen die Elbe zu erkunden? Dann geht mit ihm, seinen Freunden und seinen spannenden Hörgeschichten auf Reisen. Schaut dazu einfach mal auf unserer Homepage vorbei und haltet Ausschau nach ihm.

ÜBERNACHTUNGEN ONLINE BUCHBAR

ADRESSEN UND PROSPEKTBESTELLUNGEN

Unsere Ansprechpartner in den Regionen freuen sich, Sie bald als Gast begrüßen zu dürfen und beraten Sie gerne. Informationen, Prospektbestellung und Buchung der Unterkunft:

Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e.V.
Puschkinstraße 44 / Rathaus
19055 Schwerin
Tel. 0385/59189875
info@mecklenburg-schwerin.de
www.mecklenburg-schwerin.de

Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH
Hauptstraße 150
23879 Mölln
Tel. 04542/856860
info@hlms.de
www.herzogtum-lauenburg.de

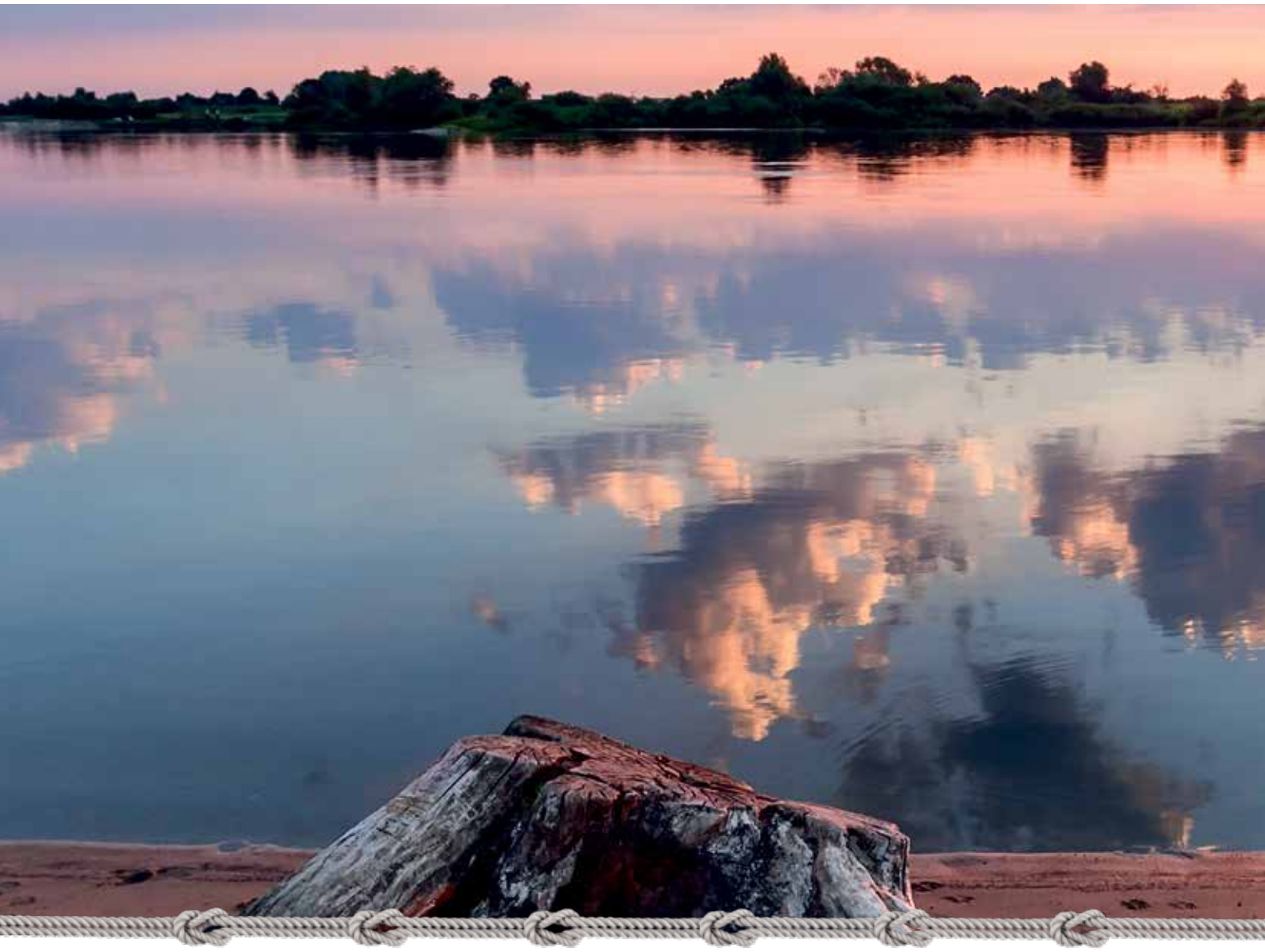
Bergedorf Information im Hasseturm
Johann-Adolf-Hasse Platz 1
21029 Hamburg
Tel. 040/726 933 24
Fax: 040/720 082 18
info@bergedorf.de
www.bergedorf.de

Flusslandschaft Elbe GmbH
Industriestraße 10
21354 Bleckede
Tel. 05852/9519880
info@erlebnis-elbe.de
www.erlebnis-elbe.de

Tourismusverband Prignitz e.V.
Großer Markt 4
19348 Perleberg
Tel. 03876/30741920
info@dieprignitz.de
www.dieprignitz.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Kurs Elbe. Hamburg bis Wittenberge., c/o Flusslandschaft Elbe GmbH, Industriestraße 10, 21354 Bleckede, www.kurs-elbe.de
REDAKTION Kurs Elbe. Hamburg bis Wittenberge.
KONZEPTION UND GESTALTUNG borowiakziehe KG, Lüneburg; DRUCK Druckerei Wulf, Lüneburg
BILDNACHWEISE
Titel: Kurs Elbe – Markus Tiemann (www.martiem-fotografie.de)
S. 4: Bergedorf – K. Pfeifer (Bezirksamt Bergedorf); Lauenburg – www.mediaserver.hamburg.de; Winsen/Luhe – Tourist-Information Winsen; Bleckede – Andrea Schmidt, S. 5: Dömitz – Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin; Wittenberge – Markus Tiemann, S. 6: Markus Tiemann, S. 7: Brücke – Markus Tiemann; Aussichtsturm – Markus Tiemann (Fotoarchiv Tourismusverband Prignitz e. V.), S. 8: Markus Tiemann, S. 9: Storch – Michael Richter (Fotoarchiv Tourismusverband Prignitz e. V.); Rieckhaus – K. Pfeifer (Bezirksamt Bergedorf), S. 10: Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin, S. 11: Dömitz – Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin; Burg – CorporateArt (Fotoarchiv Tourismusverband Prignitz e. V.), S. 12: Helmut Schnieder, S. 13: Dorothée Meyer, S. 14: Markus Tiemann (Fotoarchiv Tourismusverband Prignitz e. V.), S. 15: Schiffshebewerk – Markus Tiemann; Fischaufstiegsanlage – Vattenfall, S. 16: Markus Tiemann, S. 17: Kurs Elbe Tag – Markus Tiemann; Schiff – Markus Tiemann, S. 18: Markus Tiemann, S. 19: Stöckter Hafen – Jens Kowald; Hafen Zollenspieker – Fotoarchiv Tourismusverband Prignitz e. V. - Markus Tiemann, S. 20: Flusslandschaft Elbe GmbH, S. 21: Kajakfahren – Markus Tiemann (Fotoarchiv Tourismusverband Prignitz e. V.); Kanu – Claudia Ehlebracht, S. 22: R. Meißter, S. 23: Fähre – Photo Company, Rad – Markus Tiemann, S. 24: Jürgen Karsch, S. 25: Elbfestspiele – Ralf Podiebrad; Festspiele Mecklenburg-Vorpommern – Felix Broede, S. 26: Markus Tiemann, S. 27: Markus Tiemann, S. 29: Anne Bleimeister, S. 30: Erwin Sawert

2. AUFLAGE, 2019
Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung (auch in Teilen) nur mit schriftlicher Genehmigung.
Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtümer vorbehalten.

metropolregion hamburg